

II- 230 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 1. Juli 1970 No. 182/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Marga HUBINEK, *Dr. König*  
und Genossen  
an den Bundesminister für Bauten und Technik  
betreffend Hortung von Mitteln aus der Wohnbauförderung 1968

Der Rechnungsabschluß der Stadt Wien für das Jahr 1969 weist u. a. eine Rücklage von 877 Millionen Schilling aus, die aus Mitteln der Wohnbauförderung 1968 stammen. Wie nun auch bekannt ist, daß zwischen Kreditzusicherung und -vergabe der Mittel ein Zeitraum verstreichen muß, ist es angesichts des noch immer in Wien bestehenden *qualitativen* Qualitätswohnungsfehlbestandes völlig unverständlich, daß eine so hohe Rücklage existiert.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister die

A n f r a g e :

Herr Bundesminister, was gedenken Sie zu unternehmen, um in Hinkunft zu vermeiden, daß einzelne Landesregierungen so hohe Beträge aus der Wohnbauförderung horten, sondern *statt* sie vielmehr ihrem widmungsmäßigen Zweck zuzuführen?